

DIN EN 16686

ICS 11.020

Einsprüche bis 2014-02-06

Entwurf**Osteopathische Gesundheitsversorgung;
Deutsche Fassung prEN 16686:2013**

Osteopathic healthcare provision;
German version prEN 16686:2013

Anwendungswarnvermerk

Dieser Norm-Entwurf mit Erscheinungsdatum 2013-12-06 wird der Öffentlichkeit zur Prüfung und Stellungnahme vorgelegt.

Weil die beabsichtigte Norm von der vorliegenden Fassung abweichen kann, ist die Anwendung dieses Entwurfes besonders zu vereinbaren.

Stellungnahmen werden erbeten

- vorzugsweise online im Norm-Entwurfs-Portal des DIN unter www.entwuerfe.din.de bzw. für Norm-Entwürfe der DKE auch im Norm-Entwurfs-Portal der DKE unter www.entwuerfe.normenbibliothek.de, sofern dort wiedergegeben;
- oder als Datei per E-Mail an nadl@din.de möglichst in Form einer Tabelle. Die Vorlage dieser Tabelle kann im Internet unter www.din.de/stellungnahme oder für Stellungnahmen zu Norm-Entwürfen der DKE unter www.dke.de/stellungnahme abgerufen werden;
- oder in Papierform an den Normenausschuss Dienstleistungen (NADL) im DIN, 10772 Berlin (Hausanschrift: Burggrafenstr. 6, 10787 Berlin).

Die Empfänger dieses Norm-Entwurfs werden gebeten, mit ihren Kommentaren jegliche relevanten Patentrechte, die sie kennen, mitzuteilen und unterstützende Dokumentationen zur Verfügung zu stellen.

Gesamtumfang 26 Seiten

Normenausschuss Dienstleistungen (NADL) im DIN

Nationales Vorwort

Dieses Dokument (prEN 16686:2013) wurde vom Technischen Komitee CEN/TC 414 „Projekt-Komitee — Qualitätskriterien in der Osteopathie“ erarbeitet, dessen Sekretariat vom ASI (Österreich) gehalten wird.

Das zuständige deutsche Normungsgremium ist der Arbeitsausschuss NA 159-03-04 AA „Qualitätskriterien in der Osteopathie“ des Normenausschusses Dienstleistungen (NADL) im DIN Deutsches Institut für Normung e. V.

Aus Gründen der Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wurde im Text dieser deutschen Sprachfassung an den entsprechenden Stellen für die Bezeichnung Osteopath/Osteopathin ausschließlich die maskuline Form gewählt.

Osteopathische Gesundheitsversorgung

Osteopathic healthcare provision

ICS:

Deskriptoren

Dokument-Typ: Europäische Norm
Dokument-Untertyp:
Dokument-Stage: CEN-Umfrage
Dokument-Sprache: D

STD Version 2.5a

Inhalt

Seite

Vorwort	4
Einleitung.....	5
1 Anwendungsbereich	6
2 Begriffe	6
3 Beschreibung der Osteopathie	7
4 Klinische Praxis	8
4.1 Allgemeines	8
4.2 Anamnese, Untersuchung und Interpretation der Befunde	9
4.3 Osteopathische Behandlung	9
4.4 Der Beruf des Osteopathen	10
4.4.1 Allgemeines	10
4.4.2 Kontinuierliche berufliche Weiterbildung	10
4.4.3 Qualitätsmanagement	10
5 Aus- und Weiterbildung	11
5.1 Allgemeines	11
5.2 Formen und/oder Kategorien der Ausbildung	11
5.2.1 Allgemeines	11
5.2.2 Gemeinsamkeiten der Weiterbildungsprogramme Typ I und Typ II	11
5.2.3 Programme Typ I	12
5.2.4 Programme Typ II	12
5.3 Wesentliche Kompetenzen für die osteopathische Praxis	12
5.4 Kernkompetenzen: der Kontext der osteopathischen Ausbildung	13
5.5 Osteopathisches Lehren, Lernen und Beurteilung	14
5.5.1 Lehren und Lernen	14
5.5.2 Praktische Fertigkeiten	15
5.5.3 Klinische Ausbildung	15
5.5.4 Beurteilung	16
6 Ethik	17
Anhang A (informativ) Osteopathische Struktur-Funktions-Modelle	18
A.1 Allgemeines	18
A.2 Biomechanisches Modell	18
A.3 Atem-Kreislauf-Modell	18
A.4 Neurologisches Modell	18
A.5 Biopsychosoziales Struktur-Funktions-Modell	19
A.6 Bioenergetisches Modell	19
Anhang B (normativ) Ethische Grundsätze für Osteopathen	20
B.1 Wirken im Interesse des Patienten	20
B.2 Zusammenarbeit mit dem Patienten	20
B.3 Wahrung des öffentlichen Vertrauens in den Beruf des Osteopathen	21
B.4 Unterhalten, respektieren und schützen der Patienteninformationen	22
B.5 Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitsversorgern	22
Anhang C (informativ) Typen der in der osteopathischen Behandlung angewendeten Techniken	23
C.1 Allgemeines	23
C.2 Direkte Techniken	23
C.3 Indirekte Techniken	23

C.4	Ausgleichende Techniken	23
C.5	Kombinierte Techniken.....	23
C.6	Reflexbasierte Techniken	23
C.7	Flüssigkeitsbasierte Techniken	23
Literaturhinweise		24

Vorwort

Dieses Dokument (prEN 16686:2013) wurde vom Technischen Komitee CEN/TC 414 „Projekt-Komitee — Qualitätskriterien in der Osteopathie“ erarbeitet, dessen Sekretariat vom ASI gehalten wird.

Dieses Dokument ist derzeit zur CEN-Umfrage vorgelegt.

Einleitung

Die Osteopathie ist eine patientenzentrierte Fachrichtung mit Primärkontakt in der Gesundheitsversorgung, welche sich durch die Wechselbeziehung von Struktur und Funktion des Körpers auszeichnet, die angeborene Fähigkeit des Körpers zur Selbstheilung fördert und eine Annäherung auf allen Aspekten der Gesundheit und gesunden Entwicklung beim ganzen Menschen prinzipiell durch Ausübung einer manuellen Behandlung unterstützt.

Patienten, die die osteopathische Behandlung wählen, müssen auf die Qualität und den Standard der zu erwartenden Versorgung vertrauen können.

Die vorliegende Norm behandelt die osteopathische Diagnosestellung, Behandlung und Versorgung. Es ist angestrebt, eine Norm festzulegen, die eine hohe Qualität der klinischen Praxis, Ausbildung, Sicherheit und der ethischen Grundsätze zum Nutzen der Patienten bietet.

Diese Europäische Norm ersetzt keine einzelstaatlichen Rechtsvorschriften.

1 Anwendungsbereich

Diese Europäische Norm legt die Anforderungen und Empfehlungen in Bezug auf die Bereitstellung von Gesundheitsleistungen, Einrichtung, Ausbildung und ethischen Rahmenbedingungen für eine gute Praxis der Osteopathie fest.

2 Begriffe

Für die Anwendung dieses Dokuments gelten die folgenden Begriffe.

2.1

Ätiologie

Lehre, die sich mit der Ursache oder dem Ursprung einer Dysfunktion oder Erkrankung beschäftigt

2.2

Versorgung

Eingriffe, die auf den Erhalt und die Verbesserung der Gesundheit ausgerichtet sind

2.3

Anamnese

detaillierte Darstellung des Gesundheitszustands und des Krankheitszustands eines Patienten und weiterer, durch ihn gemachter Angaben

2.4

Krankenakte

Dokument, das sich auf die Anamnese, Untersuchung, Beurteilung, Bewertung, Diagnose, Behandlung oder Versorgung eines Patienten bezieht

2.5

Begleiterkrankungen

begleitende, jedoch in keinem Zusammenhang stehende pathologische oder krankhafte Prozesse

2.6

Einverständnis

durch einen Patienten abgegebene Billigung einer durch einen Osteopathen vorgeschlagenen Vorgehensweise, nachdem dieser über alle relevanten Faktoren in Bezug auf die Vorgehensweise informiert wurde

2.7

kontinuierliche berufliche Weiterbildung

(en: continuing professional development – CPD)

Mittel, mit denen Mitglieder eines Berufsstandes ihr Wissen und ihre Fertigkeiten im Zusammenhang mit dem Berufsstand erhalten, vertiefen und erweitern

2.8

Diagnose oder diagnostische Hypothese

eine Diagnose oder diagnostische Hypothese zu formulieren bedeutet, eine Krankheit, Erkrankung oder Dysfunktion zu beschreiben, die sich im Ergebnis der Untersuchung, Beurteilung und Analyse ergibt, unabhängig davon, ob die Rechtsvorschriften eines einzelnen Landes die Verwendung eines derartigen Begriffs durch einen Osteopathen verhindern

2.9

Dysfunktion

Bereich des Körpers mit eingeschränkter biomechanischer, neuroelektrischer, vasculärer, biophysikalischer, biochemischer oder Zellfunktion, der zu einer Verschlechterung des Gesundheitszustandes führt

2.10

Gesundheit

Zustand von komplettem körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefinden und nicht bloß das Nichtvorhandensein von Krankheit oder eines Gebrechens